

Schleuse und Dürre: Bootfahrer verlieren Wasser und Hoffnung

Von Jana Schrödter

Der Motorsport auf dem Zierker See in Neustrelitz steht auf der Kippe. Bis 2027 wollte das Land MV das Gewässer sanieren. Doch scheinbar tut sich nichts.

NEUSTRELITZ – Die Freizeitkapitäne des Neustrelitzer Motorsportclubs „Zierker See“ sind auf das Gewässer angewiesen. Doch sinkender Wasserstand und zunehmende Verunreinigung des Sees geben keine guten Aussichten, dass die Vereinsmitglieder ihrem Sport noch lange nachgehen können.

Nicht nur, dass der Verein mit Vandalismus zu kämpfen hat, bei dem Steine in die Fahrinnen geschmissen werden, sodass die teuren Motorsportboote beschädigt werden, auch das Wasser verabschiedet sich sukzessive. Über 40 Zentimeter Wasser würden jährlich im Zierker See fehlen, sodass sich die Boote immer wieder festfahren, beschreibt Vorstandsvorsitzender Michael Wolff die Situation.

Weiterhin würden 500.000 Kubikmeter Wasser jedes Mal aus dem See abfließen, sobald sich die Schleuse automatisch öffnet, damit die Boote auf den Woblitzsee gelangen können. „Und die Schleuse öffnet sich auch für ein einzelnes Paddelboot“, hat Wolff festgestellt. Die Schleuse sei 45 Meter lang, acht Meter breit und 1,50 Meter tief. Doch bevor die kleinen Boote die Schleuse passieren können, habe die Estrella, die der Blau-Weißen-Flotte zugehörig sei, Vorrang, so Wolff.

Die Bootsschuppen, in denen die Boote untergebracht sind, sind traditionell auf Holzpfählen erbaut und müssen aufgrund der Wasserschwankungen im Zierker See immer wieder saniert werden. Nicht nur, dass der Holzwurm gerne knabbert, auch die Pfähle, auf denen die Bootshäuser stehen, trocknen bei sinkendem Wasserstand aus. Steigt der Wasserpegel dann wieder, saugen sich die Pfähle erneut voll. So zersetzt sich das Holz permanent.

Für die Reparaturen müssen die Mitglieder des Vereins selbst aufkommen. Bei Stark-



Wie lange können die Vereinsmitglieder des Motorsportclubs Zierker See das Gewässer noch befahren? Das fragt sich nicht nur Herbert Gerwig.

FOTO: JANA SCHRÖDTER



Der Zierker See befindet sich in keinem guten Zustand.

FOTO: JANA SCHRÖDTER



Die Regenwassereinläufe mit Zugang zum Zierker See sind zugewuchert.

FOTO: JANA SCHRÖDTER

regen würden sich im Hafenbecken Streusand, Reifenabrieb, Schwermetalle und Fette sam-

eln, da es bei zahlreichen Regenereignissen in den See keine Filter gebe. Zudem seien die

Einläufe regelmäßig zugewuchert. Der Zierker See fördere aufgrund seiner immer weiter sinkenden Wassertiefe auch Altlasten zutage, wie zum Beispiel Steine der Schlossruine, die dort verklappt worden seien, weiß Wolff. Und jede Menge Schlamm sammle sich. Die Vereinsmitglieder würden teils hüft hoch darin waten müssen.

Da es sich bei dem Zierker See um einen Flachsee handelt, würden sich zudem die Sedimente vom Ufergrund bei starkem Wind am Hafen ablagern. So ist und bleibt der Zierker See ein Sorgenkind in der Seenplatte, hat er doch von vielen Seiten mit Herausforderungen zu kämpfen und damit auch der Motorsportclub „Zierker See“. 68 Mitglieder zählt der gemeinnützige Verein. Der 89-jährige Herbert Gerwig ist das älteste Mitglied. Sein acht Meter langes Sportboot mit 50 PS, welches er selbst gebaut hat, fährt er regelmäßig. 1961 wurde der Motorsportclub „Zierker See“ gegründet.

Der Zierker See sollte bis 2027 saniert sein. Die Kosten für die Sanierung wollte das Land zu 100 Prozent übernehmen. Sind die Pläne zu halten? Eine Antwort aus dem Umweltministerium MV blieb zunächst aus.